



coolibri, August 2011



We Watch You Watch: Die Geheimnisse der Passanten

We watch you watch: 24.-26.8. Grabbplatz, Düsseldorf

In einer Zeit, in der zahlreiche Menschen ihr Leben öffentlich machen, weiß man eigentlich viel zu viel über andere. Auf Facebook kann man verfolgen, was ein alter Schulfreund, mit dem man persönlich schon seit Jahren keinen Kontakt mehr pflegt, zu Abend gegessen hat oder wie seine aktuelle Stimmungslage ist. Auf der Straßenbahnfahrt erfährt man notgedrungen auch das letzte schmutzige Detail aus dem Intimleben der gerade der Pubertät entwachsenen Sitznachbarin, die sich neben ihrem Telefongegenüber auch sämtlichen Bahninsassen offenbart. Es ist eine Zeit, in der die Grenzen zwischen Privatem und Öffentlichem zunehmend verschwimmen. An der Stelle setzt „We watch you watch“ an. Die Theaterproduktion, die die Gruppe **ultraviolett** für den öffentlichen Raum entwickelte, ist vom 24. bis 26. August auf dem Düsseldorfer Grabbplatz zu erleben. Dabei sitzen die drei Theatermacher nebst Publikum in einem Café. Sie sind mit Mikroports ausgestattet und über Funkkopfhörer mit den Zuschauern verbunden. Nun synchronisiert das Trio, Sportreportern im Stadion gleich, den vor ihnen liegenden, stark belebten Platz, der das Eingangstor zur landeshauptstädtischen Altstadt markiert. Sie schlüpfen in die Köpfe der Passanten und lassen deren Gedanken für den kleinen Kreis der Zuschauer laut werden. Paare eignen sich ebenso für die vorgetäuschte Gedankenüberwachung wie Gruppen von halbstarken Männern mit Migrationshintergrund oder ein alter Mann mit Jutebeutel und Gehhilfe. Jeder kann im Rahmen von „We watch you watch“ – ohne es zu ahnen – zum Protagonisten werden. Fast scheint es da als wäre Google Brain bereits Wirklichkeit geworden. Ist es aber nicht. Noch nicht zumindest.

Alexandra Wehrmann